

Presseaussendung 25. September 2024

Günther Ogris, MA, Vorsitzender Dema-Institut

Es gibt nicht mehr Sicherheit durch weniger Asyl

„Eine Verschärfung der Asylregeln bringt nicht mehr, sondern weniger Sicherheit“, erklärt Günther Ogris, Vorsitzender des Vereins Dema-Institut. „Die aktuelle Debatte in Deutschland und Österreich diskutiert nur Scheinlösungen, weil sie die Fakten nicht berücksichtigt. Die Probleme werden dadurch nicht gelöst, sondern nehmen zu.“ „Die Daten zeigen, dass Österreich und Deutschland mehr Probleme mit Rechtsextremismus haben, als mit Islamismus“.

Konservative und rechtsextreme Parteien in Deutschland und Österreich betrachten Migration – und dabei vor allem die Fluchtmigration – als Hauptproblem für die Sicherheit in ihren Ländern. Der Anschlag in Solingen und die Zugewinne der AfD haben Migration und Asyl zum Thema Nummer 1 in Deutschland gemacht. Deutschlands Ampel-Regierung will die Asylpolitik nun deutlich verschärfen.

Was Österreich betrifft, zeigen die Fakten und die Berichte über politischen oder religiösen Extremismus des Bundesministeriums (BMI) für Inneres und des Bundeskanzleramtes (BKA) eine gänzlich andere Ausgangslage. Das gilt im Übrigen auch für Deutschland.

Günther Ogris, seit 40 Jahren in der Sozialwissenschaft tätig, stellt die wichtigsten Daten aus öffentlichen Quellen Österreichs und Deutschlands zusammen.

- **Straßenverkehr ist das bedeutendste Sicherheitsrisiko**

Die Hälfte der Bevölkerung nimmt (50 Prozent häufig oder sehr häufig) gefährliche Situationen im Straßenverkehr wahr (BMI, Subjektive Sicherheit 2023). Mit mehr als 400 Toten und über 44.000 Tausend Verletzten (2023, Statistik Austria) übertrifft der Verkehr auch zahlenmäßig bei weitem die Gewaltkriminalität.

- **Bei Gewaltkriminalität sind Gewalt Im Haushalt und Femizide das Hauptproblem**

Von 72 Morden im Jahr 2023 fallen 42 in die Kategorie Femizide. Außerdem hat die Polizei mehr als 15.000 Betretungs- und Annäherungsverbote wegen häuslicher Gewalt ausgesprochen. Etwa 26.000 Frauen haben in den vergangenen zwölf Monaten Gewalt in einer intimen Beziehung erlebt (Statistik Austria).

- **Sicherheitsproblem Alkoholkrankheit**

Alkohol ist einer der relevantesten Risikofaktoren in Zusammenhang mit Sicherheitsproblemen. Drogen- und Alkoholkrankheit sind nicht nur im öffentlichen Raum ein häufig sichtbares Phänomen. Etwa jede/r zwanzigste (5,5 Prozent) hat sich im vergangenen Jahr dadurch belästigt oder bedroht gefühlt. Alkohol ist in Österreich für etwas mehr als 2100 Tote im Jahr 2022 verantwortlich (Statista).

- **Österreich hat mehr Probleme mit Rechtsextremisten als mit Islamisten**

Der Verfassungsschutzbericht des BMI (DSN, Direktion für Staatsschutz) spricht eine deutliche Sprache.

Das Problem mit Rechtsextremismus wächst. Rechtsextreme Gewalttaten nehmen zu. Es gibt deutlich mehr Veranstaltungen und Versammlungen von Rechtsextremen als noch im Jahr davor. Besorgniserregend sind vor allem die Waffenfunde. In Österreich wurden in den vergangenen Jahren mehrfach größere Waffenlager entdeckt, die alle einem rechtsextremen Hintergrund zugeordnet wurden. Größere organisierte Gewaltaktionen waren geplant. Wegen der Aufrüstung kann man sich zu Recht Sorgen machen.

- **Islamistische Gewalt ist selten**

Seit Jahren wird in Österreich die islamistische Szene beobachtet. Im Jahr 2020 gab es hierzulande einen islamistischen Anschlag. In der Analyse der beiden Länder Österreich und Deutschland zeigt sich, dass es in manchen Fällen Verbindungen zur Terrororganisation „Islamischer Staat“ gibt, eine Radikalisierung erfolgt häufig im Netz. Jedoch sind die Taten selbst kaum organisiert, sondern werden zumeist von Einzeltätern begangen. Dabei ist die zweite Generation auffälliger als die erste.

- **Linksextremistische Gewalt nicht beobachtbar**

Das Innenministerium stuft Klima-Aktivisten als linksextrem ein. Der DSN beobachtet daher eine Zunahme linksextremer Aktionen. Dabei handelt es sich aber nicht um geplante Gewalttaten, sondern vor allem um Formen des gewaltfreien zivilen Ungehorsams. Dabei kam es gelegentlich zu „Überschreitungen“. Der DSN stellte für das Jahr 2023 fest, dass es vermehrt zu Kundgebungen und Demonstrationen gekommen ist.

- **Extremistische Gewalt in Deutschland**

Um das Risiko extremistischer Gewalt einzuschätzen, kann man die Zahlen für Deutschland betrachten. Da extremistische Gewalttaten nicht sehr häufig sind, können sie in einem größeren Land besser verglichen werden. Dabei zeigt sich ein ähnliches Bild wie in Österreich.

Die politische Gewalt (Terror, Attentate etc.) hat, im Vergleich zu anderen Risikofaktoren, in sehr seltenen Fällen Todesfolge. Linksextremismus spielt dabei kaum eine Rolle (in 34 Jahren

gab es drei Tote). Rechtsextremismus ist die deutlich größere Gefahr (im selben Zeitraum gab es 115 Tote). Rechtsextreme Gewalt mit Todesfolge ist etwa doppelt so häufig wie islamistisch motivierte Gewalt mit Todesfolge. Im Vergleich dazu sind Femizide auch in Deutschland ein deutlich größeres Gewaltproblem (ca. 133 pro Jahr).

Todesursache	Zeitraum	Tote im Durchschnitt pro Jahr	Tote im Zeitraum gesamt
Linksextreme Gewalt	1990 – 2023	0,09	3
Rechtsextreme Gewalt	1990 – 2023	3,5	115
Islamistisch Gewalt	2015 – 2023	1,8	16
Femizide	2015 – 2021	132,6	928
Verkehrstote	2015 – 2023	3008	27072
Todesursache Rauchen	2020 – 2023	28297,25	113.189

Quellen: BKA, DSH, siehe unten

Mit den 1,6 Millionen Menschen, die in Deutschland durch Asylbescheid Schutz gefunden haben, haben diese Anschläge praktisch nichts zu tun. Sie sind viel häufiger unter den Opfern des Rechtsextremismus zu finden als unter den Tätern. Amnesty International Deutschland berichtet, dass allein von Januar bis September (2023) die Polizei in Deutschland mehr als 1.400 Angriffe gegen Geflüchtete und 112 Angriffe gegen Unterkünfte registrierte. Das bedeutet, dass im Schnitt alle viereinhalb Stunden ein Angriff gegen Geflüchtete in Deutschland stattfindet.

Schlussfolgerung

Gefährdet sind vor allem die Flüchtlinge selbst

Keine der in Deutschland von der Regierung angekündigten Maßnahmen (Zurückweisen, Flüchtlingszahlen begrenzen, abschieben) wird einen relevanten Beitrag zur Sicherheit leisten. Es handelt sich vor allem um symbolische mediale Ereignisse mit dem Ziel, politisch zu punkten und Wahlniederlagen zu vermeiden. Eine Verschärfung der Asylbestimmungen wird keine Sicherheitsprobleme lösen, sondern an anderer Stelle neue Sicherheitsprobleme schaffen. Die Internationale Organisation für Migration (IOM) schätzt, dass jedes Jahr etwa 2000 bis 3000 Menschen bei der Flucht nach Europa ihr Leben verlieren, vor allem im Mittelmeer.

Rückfragen: Günther Ogris, Mail: guenther@ogris.wien, Tel: 0043 664/1222205

www.dema-institut.at

Das Dema-Institut beschäftigt sich mit Demokratie, Wissenschaft und Öffentlichkeit. Das Dema-Institut bringt belastbarer Evidenz für evidenzbasierte Politik in die Öffentlichkeit.

Quellen

Alle Recherchen zwischen 12. und 23. September 2024

Österreich

Femizide und häusliche Gewalt

Autonome Frauenhäuser Österreich

<https://www.aoef.at/index.php/zahlen-und-daten>

Statistik Austria

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/kriminalitaet-und-sicherheit/gewalt-gegen-frauen.html>

Zur subjektiven Sicherheit

Bundesministerium für Inneres (BMI)

https://www.bmi.gv.at/114/files/Umfrage_Subjektive_Sicherheit/Subjektive_Sicherheit_Erhebung_fuer_2023_Ergebnisreport.pdf

Zu Extremistischer Gewalt

Bundesministerium für Inneres (BMI)

Verfassungsschutzbericht ,Direktion für Staatsschutz und Nachrichtendienste (DSN)

<https://www.bmi.gv.at/news.aspx?id=4D445373397972524239343D>

Deutschland

Opfer von linksextremer, rechtsextremer und islamistischer Gewaltopfer

Bundeskriminalamt, Verfassungsschutz

<https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/todesopfer-rechte-linke-gewalt-faktencheck-100.html>

https://www.verfassungsschutz.de/DE/themen/rechtsextremismus/zahlen-und-fakten/zahlen-und-fakten_node.html

https://www.verfassungsschutz.de/DE/themen/islamismus-und-islamistischer-terrorismus/zahlen-und-fakten/zahlen-und-fakten_node.html

Femizide

Bundeskriminalamt (BKA)

https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Partnerschaftsgewalt/partnerschaftsgewalt_node.html

Rauchen und Verkehr als Todesursache

Deutsch Hauptstelle für Suchtfragen

<https://www.dhs.de/suechte/tabak/zahlen-daten-fakten>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/185/umfrage/todesfaelle-im-strassenverkehr/>

Daten zu Flucht und Asyl

<https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/zahl-der-fluechtlinge.html>

<https://germany.iom.int/de/news/iom-bericht-mehr-als-5000-todesfaelle-auf-europaeischen-migrationsrouten-seit-2021>

<https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-journal/deutschland-angriffe-auf-gefluechtete-nehmen-zu>